

18.2.17 Das Denkmal für Hannah Höch

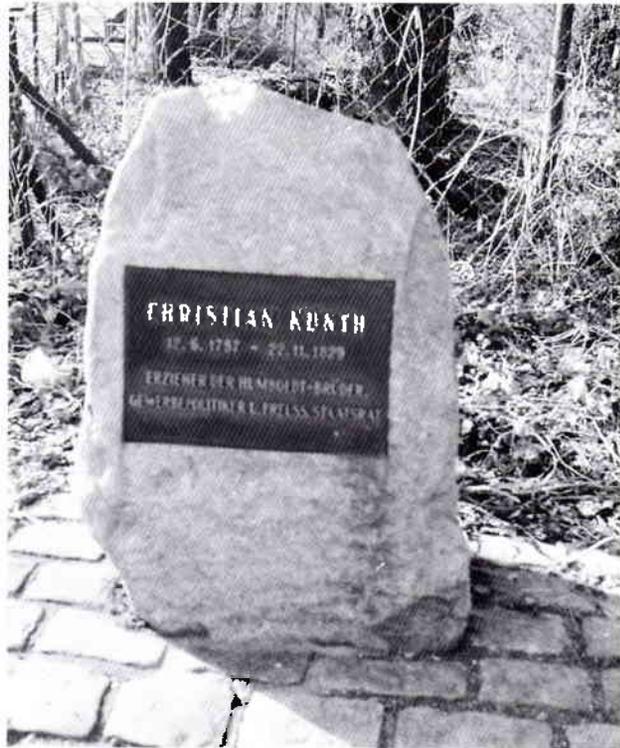
Auf der Halbinsel Seglerkopf stellte das Bezirksamt Reinickendorf 1989 die Bronzeplastik „Der archaische Erzengel von Heiligensee“ als Denkmal für die seit 1939 in Berlin-Heiligensee lebende Künstlerin Hannah Höch (1889-1978) auf, die durch ihre Collagen und Fotomontagen bekannt wurde und 1918 Mitbegründerin der Künstlervereinigung „Dada Berlin“ war. Der Schöpfer des Denkmals, der Reinickendorfer Künstler Siegfried Kühl, verwandte für das Gussmodell Überreste eines Bootes aus dem Tegeler See und ein Signalmast-Stellrad von der S-Bahnstrecke nach Velten. Am Sockel des 1,7 Tonnen schweren Bronzegusses befindet sich ein Goethe-Zitat aus dem Tagebuch der Künstlerin: „*Wer sich nähert, den stoßt nicht zurück; wer sich entfernt, den haltet nicht, und wer wiederkommt, den nehmt auf, als wäre er nicht weg gewesen*“. Das Denkmal wurde in der Bildgießerei Noack in Berlin-Friedenau hergestellt, der mit Naturstein verkleidete Sockel von der „Hölter Bau GmbH“ in Berlin-Steglitz. Das Denkmal wurde am 26. Oktober 1989 übergeben.¹⁵



Seglerkopf, Gabrielenstraße, Hannah-Höch-Denkmal (2002) [KS]

18.2.18 Der Gedenkstein für Kunth

Am Zufahrtsweg zum Schloss Tegel wurde an der Gabrielenstraße ein Findling mit einer vom „Ortsgeschichtlichen Arbeitskreis“ des „Förderkreises Reinickendorf e.V.“ gestifteten Bronzetafel aufgestellt. Die Inschrift lautet: „*Christian Kunth, / 12.6.1757 - 22.11.1829 / Erzieher der Humboldt-Brüder, / Gewerhepolitiker und preuß. Staatsrat*“.¹⁶ Die Enthüllung erfolgte durch Bezirksbürgermeister Dzembitzki in Anwesenheit von Kunths Nachfahren am 12. Juni 1993. Kunth wurde als Zwanzigjähriger der Erzieher der Humboldt-Brüder und übernahm nach dem Tod ihres Vaters die Vermögens- und Gutsverwaltung. 1789 trat er in den preußischen Staatsdienst ein und arbeitete vierzig Jahre in der Verwaltung für Gewerbe- und Handelsangelegenheiten, setzte sich für die Hebung der Industrie und die Errichtung von Gewerbeschulen ein.



Gabrielenstraße, Kunth-Gedenkstein (2012) [KS]

18.2.19 Das Humboldt-Denkmal

Auf der Freifläche vor dem erweiterten Tegeler Hafenbocken an der Karolinenstraße wurde am 26. April 1997 das Bronzedenkmal zur Erinnerung an die Brüder Wilhelm und Alexander von Humboldt enthüllt. Es war von dem Darmstädter Künstler Detlef Kraft geschaffen und von den Reinickendorfer Unternehmern Alfred und Steffen Gebauer gespendet worden.¹⁷ Das 2,20 m hohe Denkmal zeigt Wilhelm von Humboldt als Sprachwissenschaftler mit einem Buch und Alexander von Humboldt als Natur-